

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Aufmerksame Zuwendung“

- Ansprache zum 60-jährigen Jubiläum des Caritas-Verbandes Arnsberg-Sundern am 26. September 2014 im Sauerland-Theater Arnsberg -

Der Caritas-Verband Arnsberg-Sundern, der in ganz besonderer Weise für die Menschen in unseren beiden Städten, für die verletzlichen Menschen in Arnsberg und Sundern wirkt, feiert seinen 60. Geburtstag. Ein richtiger Grund zum Feiern. Und das sollten wir heute auch tun. Wir feiern die Caritas und ihre Arbeit.

Also im Namen von Sundern und Arnsberg, in Namen auch meines Kollegen Detlef Lins: Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank!

I.

Was nun kennzeichnet die Arbeit des Caritasverbandes in diesen 60 Jahren?

Kennzeichnend für Ihre caritative Arbeit sind zwei unterschiedliche Dimensionen menschlichen Handelns, die bei Ihnen in der Caritas und im Wirken der Caritas zusammen gedacht werden müssen und das Besondere Ihrer Arbeit, Ihres Handelns ausmachen.

1.

Die **eine Dimension bildet das professionelle Handeln mit hoher beruflicher Kompetenz**, das auch neue soziale Fragestellungen aufnimmt und durch neues verändertes Handeln, durch neue Programme zu beantworten sucht. Das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit.

Der Einsatz des Caritas-Verbandes in unseren Städten besteht aber nicht ausschließlich in professionellen Taten oder in Förderungs- und Unterstützungsprogrammen.

2.

Der Einsatz der Caritas besteht insbesondere – und das ist die **zweite Dimension** – in der **Zuwendung zum Menschen**.

„Zuwendung“ wird heute in Wörterbüchern oder bei Wikipedia zuallererst verstanden als Gewähren von Sach- und/oder Geldmitteln.

„Zuwendung“ in dem Sinne, dass sich ein Mensch einem anderen Menschen zuwendet, kommt heute in den Wörterbüchern und Begriffslexika unserer Zeit nicht oder nur selten vor oder erst an allerletzter Stelle.

Warum wohl?

II.

Was Caritas in Gang setzt und in Gang setzen muss, ist vor allem **„aufmerksame Zuwendung“**, um einen Begriff des Heiligen Vaters Franziskus (in „Evangelii gaudium“) zu benutzen.

„Aufmerksame Zuwendung“ zum anderen Menschen, indem man ihn oder sie „*als eines Wesens mit sich selbst betrachtet*“ (Thomas von Aquin).

„Aufmerksame Zuwendung“ ist also wirkliche Begegnung. Und wirkliche Begegnung ist Begegnung auf Augenhöhe, die für Dominanz des einen über dem anderen keinen Raum lässt.

„Aufmerksame Zuwendung“ ist wirkliche Begegnung, aus der jeder anders herauskommt, als er in sie hineingegangen ist, nach der eben nicht alles beim Alten bleibt.

Diese zweite Dimension, die eigentlich die erste Dimension der Caritas ist, stellt einen hohen Anspruch dar.

„Aufmerksame Zuwendung“ ist mehr als soziale Sicherungssysteme, so notwendig diese auch sind.

Aufmerksame Zuwendung ist auch kein Geschäft. Aufmerksame Zuwendung ist ein Geschenk.

Sie gründet im Bild von der Gottesebenbildlichkeit jedes Menschen. Diese „*Königswürde*“ des Menschen (so der Heilige Johannes Paul II.) ist unabhängig von seiner Leistung und Leistungsfähigkeit, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion und seiner Orientierung. Sie ist unabhängig von Alter und Gesundheit. Diese „*Königswürde*“ verlieren wir nicht im Gefängnis und nicht durch den Tod. Sagen wir es noch einmal: Sie beruht auf der Gottebenbildlichkeit des Menschen.

Deshalb hat Papst Benedikt XVI. seine erste Enzyklika überschrieben mit „*Deus caritas est*“. Gott ist Caritas. Und Caritas ist Zuwendung zum Menschen. Und dies haben viele Menschen in unserer Region durch die Arbeit des Caritas-Verbandes erfahren:

- alte Menschen in ihrer besonderen erhöhten Verletzlichkeit,
- Menschen am Ende ihres Lebens,
- Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen,
- Kinder, die schon sehr früh besondere Belastungen zu tragen haben,
- einsame Menschen, arme Menschen; Flüchtlinge und Migranten, Menschen in Ausnahmesituationen, Menschen, die sich schon aufgegeben haben und viele mehr.

III.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe ehrenamtliche Aktive, liebe Unterstützer des Caritas-Verbandes Arnberg-Sundern,

ich möchte Ihnen allen herzlich danken

- für den caritativen Dienst in unseren Städten Arnberg und Sundern - 60 Jahre lang,
- für besonders hohe berufliche Kompetenz, für professionelle Taten und Programme,
- für die Sensibilität und Offenheit, auch neue soziale Fragestellungen immer wieder konkret aufzugreifen und zu beantworten,
- für die Mitarbeit daran, strukturelle Ursachen der Armut an materiellen Dingen, aber auch an Bildung, Zuwendung und Begleitung zu beheben,
- aber vor allem für die „aufmerksame Zuwendung“ zum anderen Menschen, für die Begegnungen, für die Zuwendung des Herzens und der Wertschätzung, die viele Menschen von ihnen erfahren haben und erfahren.

Ich möchte Ihnen herzlich danken für die gute Zusammenarbeit und für die Netzwerkarbeit in unserer Stadt, die immer den Menschen zu Gute kommt. Gerade auch bei zentralen Zukunftsthemen wie beim Thema: „Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz“. Das gestrige

Deutsch-Japanische Symposium in Arnsberg – übrigens unter dem Titel: Begegnungen gestalten Zukunft – hat uns alle bestätigt und angespornt, hier weiter zu machen.

Wir alle werden in den nächsten Monaten unseren Beitrag leisten, die bei uns aufzunehmen, die vor einem barbarischen Krieg, vor Christen-, Jesiden und Muslimen-Verfolgung und Ermordung durch die Terrormilizen der ISIS fliehen. Wir können und werden nicht sagen: „Das geht uns nichts an“. Das geht nicht! Und das geht schon gar nicht in der Stadt von Franz Stock, der gesagt hat: *„Wenn Du gerufen wirst, dann musst Du gehen“*.

So wird der Weg in die Zukunft nur gelingen, wenn wir immer wieder sagen: „Das geht uns was an, weil es um einen Menschen geht“.

Und lassen Sie mich das zu Ihrem 60-jährigen Jubiläum auch noch sagen: Mit der Jugend-Caritas haben Sie im Caritas-Verband Arnsberg-Sundern einen richtigen und guten Weg in die Zukunft eingeschlagen.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche dem Caritas-Verband für diesen Weg auch selbst gute Begegnungen. Begegnungen, die nicht alles beim Alten lassen, sondern immer auch neue Perspektiven und Ziele eröffnen. Ich wünsche Ihnen dafür Gottes Segen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.